

*Camera
arcentum*

VIE Vienna
AirportCity

CARL ORFF
CARMINA BURANA

Sa, 15.11.25 19:00 Uhr

Vienna AirportCity - Office Park 4

**SALTO
VOCALE**



Chorklang
Schwechatl



Camerata Carnuntum präsentiert:

CARL ORFF
CARMINA BURANA

Judith Sauer – Sopran
Gernot Heinrich - Tenor
Alexander Aigner - Bariton

Chorklang Schwechat, Salto Vocale & Rising Voices

Chorleitung: Robert Rieder, Johannes Wenk & Barbara Kier
Dirigent: Otmar Habeler-Bergsmann

Moderation: Bernadette Pfeiffer

Samstag, 15.11.2025, 19:00 Uhr
Vienna AirportCity, Office Park 4



PROGRAMM

Intermezzo aus 1001 Nacht

Johann Strauß Sohn

Odi et Amo

Carl Orff

Carmina Burana

Carl Orff

Fortuna Imperatrix Mundi

1. O Fortuna
2. Fortune plango vulnera

Ia. Primo vere

3. Veris leta facies
4. Omnia sol temperat
5. Ecce gratum

Ib. Uf dem Anger

6. Tanz
7. Floret silva
8. Chramer, gip die varwe mir
9. Reie
10. Were diu werlt alle mîn

II. In taberna

11. Estuans interius
12. Olim lacus colueram
13. Ego sum abbas
14. In taberna quando sumus

IIIa. Cour d'amours

15. Amor volat undique
16. Dies, nox et omnia
17. Stetit puella
18. Circa mea pectora
19. Si puer cum puellula
20. Veni, veni, venias
21. In trutina
22. Tempus est iocundum
23. Dulcissime

IIIb. Blanziflor et Helena

24. Ave formosissima

Fortuna Imperatrix Mundi

25. O Fortuna



Über das Werk

Carl Orff – Carmina Burana

Kantate für Soli, Chor und Orchester (1935–1936)

Text: Mittellateinische und mittelhochdeutsche Dichtungen aus der „Benediktbeurer Handschrift“

Mit Carmina Burana schuf Carl Orff (1895–1982) eines der eindrucksvollsten und zugleich populärsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts. Die Kantate, 1937 in Frankfurt am Main uraufgeführt, basiert auf einer Sammlung mittelalterlicher Texte, die 1803 im Kloster Benediktbeuern entdeckt wurde. Die rund 250 im sogenannten Codex Buranus überlieferten Dichtungen behandeln Themen, die zeitlos menschlich sind: das Rad des Schicksals, die Vergänglichkeit des Glücks, die Lust am Leben, Liebe und Sinnlichkeit und die Freuden – wie auch Torheiten – des Weingenusses.

Orff wählte 24 dieser Texte aus und ordnete sie zu einem geschlossenen dramaturgischen Bogen: Der berühmte Anfangs- und Schlusssatz „O Fortuna“ rahmt das Werk in monumentaler Weise. Das Bild des Schicksalsrades, das sich unaufhörlich dreht und Menschen in Glück und Unglück wirft, zieht sich als zentrales Symbol durch die gesamte Kantate. Zwischen diesen beiden klanggewaltigen Chören entfaltet sich ein szenisches Mosaik des mittelalterlichen Lebens in drei großen Abschnitten: „Primo vere“ (Im Frühling) erzählt vom Erwachen der Natur und der Liebe; „In taberna“ schildert die derbe Welt des Wirtshauses; und „Cour d’amours“ schildert die zarte Liebessehnsucht bis hin zum ekstatischen Finale „Blanziflor et Helena“.

Orffs Tonsprache verbindet eindringliche Rhythmen mit klaren harmonischen Strukturen und erzielt durch häufige Wiederholung und Steigerung melodischer Motive eine rituelle Wirkung, die Körper und Geist gleichermaßen ergreift.

Carmina Burana ist weniger eine Kantate im traditionellen Sinn als ein klangliches Welttheater – ein musikalisches Ritual zwischen sakraler Erhabenheit und sinnlicher Lebenslust: ein Fest der Stimme, des Rhythmus’ und der elementaren Ausdruckskraft. Carl Orff selbst betrachtete das Werk als Beginn seines eigentlichen Schaffens – es wurde zum ersten Teil seiner Trilogie Trionfi, zu der später Catulli Carmina und Trionfo di Afrodite hinzukamen.



Fortuna Imperatrix Mundi

1. O Fortuna

O Fortuna velut Luna
statu variabilis,
semper crescis aut decrescis;
vita detestabilis
nunc obdurat et tunc curat
ludo mentis aciem,
egestatem, potestatem
dissolvit ut glaciem.
Sors immanis et inanis,
rota tu volubilis,
status malus vana salus
semper dissolubilis,
obumbrata et velata
michi quoque niteris;
nunc per ludum dorsum nudum
fero tui sceleris.
Sors salutis et virtutis
michi nunc contraria
est affectus et defectus
semper in angaria.
Hac in hora sine mora
corde pulsum tangite;
quod per sortem sternit fortem,
mecum omnes plangite!

2. Fortune plango vulnere

Fortune plango vulnere
stillantibus ocellis,
quod sua michi munera
subtrahit rebellis.
Verum est, quod legitur
fronte capillata,
sed plerumque sequitur
occasio calvata.

In Fortune solio
sederam elatus,
prosperitatis vario
flore coronatus:

Fortuna, Herrscherin der Welt

1. Schicksal

O Fortuna! Wie der Mond dort oben,
so veränderlich bist Du
wächst Du immer oder schwindest!
Schmählich ist das Leben hier!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es
spielerisch den schwachen Sinn.
Dürftigkeit, Grossmächtigkeiten,
schmilzt es, als wär's nur Eis.
Schicksal, ungeschlacht und eitel,
bist ein immer rollend Rad:
schlimm Dein Wesen, Glück als Wahn
bloß fort bestehend im Zergehen!
Überschattet und verschleiert
überkommst Du gar auch mich.
Durch Dein Spiel mit schierer Bosheit
trag ich meinen Buckel nackt.
Wohlergehen, rechter Wandel
sind zuwider mir zurzeit.
Wie mein Will', so meine Schwäche
finden sich in Sklaverei.
Drum zur Stunde ohne Säumen
greifet in die Saiten Ihr!
Dass das Schicksal auch den Starken
hinstreckt: Das beklagt mit mir!

2. Die Wunden, die Fortuna schlug

Die Wunden, die Fortuna schlug,
beklag' ich feuchten Auges,
weil sie mir missgesinnt entzieht,
was sie mir selbst gegeben.
Wahr ist's, was man lesen kann
von dem Schopf des Glückes,
meist zeigt die Gelegenheit
später nur noch Glatze.

Auf Fortunas Herrscherthron
saß ich hoch erhaben,
bunt vom Blumenkranz gekrönt
blühende Erfolge:



Quicquid enim florui
felix et beatus,
nunc a summo corruui
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:
Descendo minoratus;
Alter in altum tollitur;
nimis exaltatus
Rex sedet in vertice
caveat ruinam!
Nam sub axe legimus
Hecubam reginam.

Doch wie schön ich auch geblüht,
glücklich und gesegnet,
nunmehr bin ich tief gestürzt,
ledig jeden Glanzes.

Fortunas Rad, es dreht sich um,
mich Fallenden reisst's nieder;
andere trägt es wieder rauf;
allzu hoch erhoben
sitzt der König im Zenith
fürcht' er tiefen Fall doch:
Unterm Rade finden wir
Königin Hecuba.

Primo Vere

3. Veris leta facies

Veris leta facies
mundo propinatur
hiemalis acies
victa iam fugatur,
in vestitu vario
Flora principatur,
nemorum dulcisono
que cantu celebratur.

Flore fusus gremio
Phebus novo more
risum dat, hoc vario
iam stipate flore
Zephyrus nectareo
spirans in odore;
certatim pro bravio
curramus in amore.

Cytharizat cantico
dulcis Philomena
flore rident vario
prata iam serena,
salit cetus avium
silve per amena,
chorus promit virginum
iam gaudia millena.

Im Frühling

3. Frühlings heiteres Gesicht

Frühlings heiteres Gesicht
schenkt der Welt sich wieder.
Winters Schärfe flieht, besiegt,
nun bereits von dannen;
Phöbos fängt in buntem Kleid
an erneut zu herrschen,
was in süßem Sangeston
festlich wird begangen.

Ausgestreckt in Floras Schoss
hebt Phöbos zu lachen
an erneut. Umgeben von
dieser mannigfachen Blüte,
sauget Zephyros
honigsüßen Duft ein.
Lasst uns laufen um die Wett'
nach dem Preis der Liebe.

Liedchen trällernd jubiliert
Nachtigall, süß zwitschernd.
Voller bunter Blumenpracht
lachen heiter Haine.
Vogelschwärme ziehen durch
Waldes Lustbarkeiten.
Reigentanz der jungen Frau'n
bringt bald tausend Freuden.



4. Omnia Sol temperat

Omnia sol temperat
purus et subtilis,
novo mundo reserat
facies Aprilis;
ad Amorem properat
animus herilis,
et iocundis imperat
deus puerilis.

Rerum tanta novitas
in sollemni vere
et veris auctoritas
iubet nos gaudere,
vias prebet solitas,
et in tuo vere
fides est et probitas
tuum retinere.

Ama me Fideliter!
Fidem meam nota.
de corde totaliter
et ex mente tota
sum presentialiter
absens in remota,
quisquis amat taliter,
volvitur in rota.

5. Ecce gratum

Ecce gratum et optatum
Ver reducit gaudia,
purpuratum floret pratum,
sol serenat omnia.
Iam iam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit
Hyemis sevitia.
Ah!

Iam liquescit et decrescit
grando nix et cetera,
bruma fugit et iam sugit
Ver Estatis ubera;

4. Alles wärmet Sonne auf

Alles wärmet Sonne auf,
reine und so feine;
einer neuen Welt enthüllt
der April sein Antlitz.
Zu der Liebe Urkraft hin
strebt der Sinn der Männer
und den Fröhlichen befiehlt
Götterknabe Amor.

Aller Ding Erneuerung
wächst im Frühlingsfeste
und des Frühlings Übermacht
heisst uns, uns zu freuen.
Lücken bringt die Einsamkeit;
doch in Deinem Frühling
Treu sind und Redlichkeit;
halte fest, was Dein ist!

Bleibe mir in Liebe treu!
Merk Dir meine Treue:
Ganz und ungeteilt das Herz
und mit ganzer Seele
bleibe ich Dir immer nah,
selbst in weiter Ferne.
Wer in solcher Weise liebt
ist aufs Rad geflochten.

5. Auf, zu grüssen

Auf, zu grüssen Lenz, den Süssen!
Freude hat er wiederbracht.
Blumen spriessen auf den Wiesen,
du die liebe Sonne lacht:
Nimmer sei des Leids gedacht!
Von dem jungen Lenz bezwungen
weicht des Winters strenge Macht.
Ah!

Nun schmilzt wieder hin und schwindet
Hagel, Schnee und anderes.
Frost entflieht, schon sauget gierig
Frühling an des Sommers Brust.



illi mens est misera
qui nec vivit nec lascivit
sub Estatic dextera!
Ah!

Gloriantur et letantur
in melle dulcedinis.
qui conantur, ut utantur
premio Cupidinis;
simus iussu Cypridis
gloriantes et letantes
pares esse Paradis.
Ah!

Jenem ist elend zumut,
der nicht lebt und brünstig schielet,
unter Sommers rechter Hand.
Ah!

Voll des Ruhmes sind und schwelgen
in des Honigs Süßigkeit,
die es wagen und die greifen
nach des Liebesgottes Lohn.
Lasst uns auf Geheiss der Cypris
sonnen uns im Glanz, geniessen,
es dem Paris gleichzutun!
Ah!

Uf dem anger

6. Tanz

7. Floret silva nobilis

Floret silva nobilis
Floribus et foliis
Ubi est antiquus,
meus amicus?
Hinc equitavit,
eia, quis me amabit?

Floret silva undique,
nah mime gesellen ist mir wê,
Gruonet der walt allenthalben,
wâ ist min geselle also lange?
Der ist geriten hinnen
owî, wer sol mich minnen?

8. Chramer, gip die varwe mir

Chramer, gip die varwe mir,
die min wengel roete,
damit ich die jungen man
an ir dank der minnenliebe noete.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen.

Auf dem Anger

6. Tanz

7. Blühend wird der edle Wald

Blühend wird der edle Wald
blütenreich und blattbegrünt.
Wo, Altvertrauter, bist,
mein Verehrer?
Fort ist er geritten!
Nun, wer wird mich freien?

`s blüht der Wald allüberall.
Nach meinem Partner ist mir weh.
`s grünt der Wald allenthalben,
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange?
Hinweg ist er geritten!
O weh, wer wird mich freien?

8. Krämer, gib die Farbe mir

Krämer, gib die Farbe mir,
die meine Wangen rötet,
damit ich junge Männer so
ihrerhalber zur Liebe zwingen.
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!



Minnet, tugentliche man,
minnecliche frouwen!
Minne tout iu hoch gemuot
unde lat iuch in hohen eren schouwen.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen!

Wol dir, Werlt, daz du bist
also freudenriche!
Ich will dir sin undertan
durch din liebe immer sicherliche.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen!

9. Reie

Swaz hie gat umbe
daz sint allez megede,
die wellent an man
alle disen sumer gan!
Ah! Sla!

Chume, chum geselle min,
ih enbite harte din!
Ih enbite harte din,
chume, chum geselle min.
Suzer rosenvarwer munt,
chum un mache mich gesunt!
Chum un mache mich gesunt,
suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe
daz sint allez megede,
die wellent an man
alle disen sumer gan!

10. Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min
von deme mere unze an den Rin,
des wolt ich mih darben,
daz diu chüenigin von Engellant
lege an minen armen.

Liebet, tugendhafte Männer,
liebenswerte Frauen!
Liebe macht euch hochgemut,
und lässt Euch in hohen Ehren prangen
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

Heil Dir, Welt, dass Du bist
an Freuden also reich!
Ich will Dir sein undertan
Deiner Güte wegen immer sicherlich!
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

9. Reigen

Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer geh'n.
Ah! Sla!

Komme, komm Geselle mein,
ich erwarte dich so sehr!
Ich erwarte dich so sehr,
komme, komm Geselle mein.
Süsser, rosenfarbener Mund,
komm und mache mich gesund!
Komm und mache mich gesund,
süsser, rosenfarbener Mund!

Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer geh'n.

10. Wäre auch die Welt ganz mein

Wäre auch die Welt ganz mein
von dem Meer bis an den Rhein,
würd' gern ich entsagen ihr,
wenn die Königin von Engelland
läge in meinen Armen.



In Taberna

11. Estuans interius

Estuans interius
ira vehementi
in amaritudine
loquor mee menti
factus de materia,
cinis elementi
similis sum folio,
de quo ludunt venti.
Cum sit enim proprium
viro sapienti
supra petram ponere
sedem fundamenti,
stultus ego comparor
fluvio labenti,
sub eodem tramite
nunquam permanenti.
Feror ego veluti
sine nauta navis,
ut per vias aeris
vaga fertur avis,
non me tenent vincula,
non me tenet clavis,
quero mihi similes,
et adiungor pravis.
Mihi cordis gravitas
res videtur gravis;
iocus est amabilis
dulciorque favis;
quicquid Venus imperat,
labor est suavis,
que numquam in cordibus
habitat ignavis.
Via lata gradior
more iuventutis,
inplicor et vitiis,
immemor virtutis.
Voluptatis avidus
magis quam salutis,
mortuus in anima
curam gero cutis.

In der Schenke

11. Heisser Scham und Reue voll

Heisser Scham und Reue voll,
wildem Grimm und Raube,
schlag ich voller Bitterkeit
an mein Herz, das Taube
windgeschaffen, federleicht,
locker, wie von Staube,
gleich' ich loser Lüfte Spiel,
gleich' ich einem Laube!
Zeichnets einen weisen Mann
aus, auf festen Felsen
zu errichten seines Werks
Grundstein und die Mauer,
gleich' ich Tor dann irgendwann
einem Strom, der, fließend,
niemals sich in gleicher Bahn
halten kann auf Dauer.
Weggetragen werd' ich gleich
herrenlosen Schiffen,
wie auf Pfaden, luftigen
kreisen Vogels Schwingen.
Weder binden Fesseln mich
noch die Klosterzellen;
meinesgleichen suche ich,
Anschluss bei Gesellen.
Herzensschwermut scheint mir doch
allzu stark bedrückend;
Scherzen ist weit lieblicher,
honigsüß berückend!
Was auch Venus uns befiehlt,
wonnevolles Schaffen,
das nie in die Herzen zielt,
die bereits erschlaffen.
Breiten Weges steig hinan
ich nach Art der Jugend,
eigne mir die Laster an,
darbe gern der Tugend.
Irdischer Begierde geil,
nehm' ich mir für ew'gen Tod
statt das blossse Seelenheil
Befriedigung für Fleischesnot.



12. Olim lacus colueram

Olim lacus colueram,
olim pulcher extiteram,
dum cignus ego fueram.
Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;
me rogos urit fortiter:
propinat me nunc dapifer.
Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

Nunc in scutella iaceo,
et volitare nequeo
dentes frendentes video:
Miser, miser!
Modo niger
et ustus fortiter!

13. Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis
et consilium meum est cum bibulis
et in secta Decii voluntas mea est
et qui mane me quesierit in taberna,
post vesperam nudus egredietur,
et sic denudatus veste clamabit:
Wafna! Wafna!
Quid fecisti sors turpissima?
Nostre vite gaudia
abstulisti omnia!

14. In taberna quando sumus

In taberna quando sumus,
non curamus quid sit humus,
sed ad ludum properamus,
cui semper insudamus.
Quid agatur in taberna,
ubi nummus est pincerna,
hoc est opus ut queratur,
si quid loquar, audiatur.

12. Einstens war ich Zierd' des Sees

Einstens war ich Zierd' des Sees
damals, prächtig anzuschau,
damals, als ein Schwan ich war.
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.

`s dreht und wendet mich der Chefkoch
Feuer brennt mich auf dem Herd.
Oberkellner setzt mich vor.
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.

Lieg' ich nun hier in dieser Pfann':
Fliegen? Dieser Traum ist aus!
Sehe ich hier Gebiss und Zahn:
Elend! Jammer!
Rundum schwarz schon
und angebraten jetzt.

13. Ich bin der Abt

Ich bin der Abt, der Abt von Cucanien,
meinen Rat halte ich mit den Säufern
geneigt bin ich dem Würfelspielorden,
besucht einer morgens mich in der Schenke
geht er von mir nach der Vesper entkleidet,
splitternackt ohne Hemd und wird schreien:
Wafna! Wafna!
Pech, üble Schande, was hast du getan?
Lebensfreuden hast Du uns
weggenommen allesamt!

14. Wenn wir sitzen in der Schenke

Wenn wir sitzen in der Schenke,
kümmern wir um Staub uns wenig,
sondern wenden uns zum Spiele,
dem wir schwitzend stets verfallen.
Was geschieht in der Spelunke,
wo die Münz' in Wein sich wandelt,
da wär Suchen nun mal Sache,
hört drum jetzt mal, was ich sage:



Quidam ludunt, quidam bibunt,
 quidam indiscrete vivunt.
 Sed in ludo qui morantur,
 ex his quidam denudantur
 quidam ibi vestiuntur,
 quidam saccis induuntur.
 Ibi nullus timet mortem,
 sed pro Baccho mittunt sortem.
 Primo pro nummata vini,
 ex hac bibunt libertini:
 semel bibunt pro captivis,
 post hec bibunt ter pro vivis,
 quater pro Christianis cunctis,
 quinquies pro fidelibus defunctis.
 sexies pro sororibus vanis
 septies pro militibus silvanis.
 Octies pro fratribus perversis,
 nonies pro monachis dispersis,
 decies pro navigantibus,
 undecies pro discortantibus,
 duodecies pro penitentibus,
 tredecies pro iter angentibus
 Tam pro papa quam pro rege
 bibunt omnes sine lege.
 Bibit hera, bibit herus,
 bibit miles, bibit clerus,
 bibit ille, bibit illa,
 bibit servus cum ancilla,
 bibit velox, bibit piger,
 bibit albus, bibit niger,
 bibit constans, bibit vagus,
 bibit rudis, bibit magus.
 Bibit pauper et egrotus,
 bibit exul et ignotus,
 bibit puer, bibit canus,
 bibit presul et decanus,
 bibit soror, bibit frater,
 bibit anus, bibit mater,
 bibit iste, bibit ille,
 bibunt centum, bibunt mille.
 Parum sexcente nummate
 durant, cum immoderate
 bibunt omnes sine meta,
 quamvis bibant mente leta;

Manche spielen, andre trinken,
 manche leben in den Tag.
 Bleibt beim Spiel mal einer hängen
 wird er über'n Tisch gezogen.
 Manch' ergattern so sich Kleider,
 andre Säcke, werden Neider.
 Todesfurcht kennt man da nicht,
 Bacchus' wegen würfelt schlicht.
 Dem zuerst, der zahlt die Runde:
 davon trinken lockre Geister!
 Dann mal auf die Eingelochten,
 dreimal denen, die noch leben,
 viermal dann auf alle Christen,
 fünfmal für im Glauben Verstorbne
 sechsmal auf die eitlen Schwestern
 siebenmal für Soldaten im Wald.
 Achtmal für verquere Brüder
 neunmal für versprengte Mönche,
 zehnmal für die Seefahrtsleute,
 elfmal für all jene, die streiten,
 zwölfmal für die armen Sünder,
 dreizehnmal für jene, die den Weg fürchten.
 Auf den Papst und auf den König
 trinkt niemals jemand zu wenig!
 Säuft die Herrin, saufen Herren,
 säuft der Ritter, saufen Pfaffen,
 säuft mal dieser, saufen jene,
 säuft der Knecht mitsamt der Magd
 wer quirlig, säuft, wer träge,
 wer blond, säuft, wer brünett,
 säuft, wer sesshaft, säuft, wer fahrend
 säuft der Trottel, säuft der Weise.
 Säuft der Arme und der Kranke,
 säuft im Bann der Unbekannte,
 säuft das Kind und säuft der Alte,
 säuft der Bischof, der Dekan säuft,
 säuft die Schwester, säuft der Bruder,
 säuft die Greisin, säuft die Mutter.
 säuft mal diese, säuft auch jene,
 saufen hundert, saufen tausend.
 S'reichen nicht sechshundert Münzen,
 wo sie Maß um Maß noch müssen
 hinter ihre Binden gießen.
 Trinken wir auch frohen Mutes,



sic nos rodunt omnes gentes,
et sic erimus egentēs.
Qui nos rodunt confundantur
et cum iustis non scribantur.
Io!

sagen Völker gar nichts Gutes:
Dass wir davon dürsten werden.
Wer uns schmäht, der soll verkommen,
fehlen einst im Buch der Frommen!
Jo!

Cours d'Amours

15. Amor volat undique

Amor volat undique;
captus est libidine.
Iuvenes, iuveneule
coniunguntur merito.
Si qua sine socio,
caret omni gaudio,
tenet noctis infima sub intimo
cordis in custodia:
fit res amarissima.

16. Dies, nox et omnia

Dies, nox et omnia
michi sunt contraria,
virginum colloquia
me fay planszer
oy suvenz suspirer,
plu me fay temer.

O sodales, ludite,
vos qui scitis dicite
michi mesto parcite,
grand ey dolor,
attamen consulite
per voster honur.

Tua pulchra facies,
me fay planszer milies,
pectus habet glacies,
a remender statim vivus fierem
per un baser.

Hof der Liebesabenteuer

15. Amors Pfeile überall

Amors Pfeile überall
gierig vor Verlangen!
Jünglinge und Jüngferchen
recht getan.
Eine ohne Mann, alleine,
hat von allen Freuden keine,
hält in ihrem Herzen wach
einzig über tiefste Nacht:
Bittre, bittre, bittre Sach!

16. Tag und Nacht und alles

Tag und Nacht und insgesamt alles
ist zuwider mir.
Plauderei'n der Mägdelein
machen mich weinen,
oftmals auch seufzen,
noch mehr befürchten.

O Ihr Freund', Ihr sucht nur Scherz,
Ihr, die wisst, Ihr sprecht zu mir,
schont in meiner Trauer mich!
Schmerz erdrückt mich,
drum bei Eurer Ehr' jawohl
gebt mir jetzt mal Euren Rat.

Dein schön Antlitz, dies Gesicht
macht mich weinen tausendmal,
denn Du hast ein Herz aus Eis;
mach es wieder gut: Ein Kuss
brächt ins Leben mich zurück.



17. Stetit puella

Stetit puella,
rufa tunica;
si quis eam tetigit,
tunica crepuit. Eia.

Stetit puella
tamquam rosula;
facie splenduit,
os eius floruit. Eia.

18. Circa mea pectora

Circa mea pectora
multa sunt suspiria
de tua pulchritudine,
que me ledunt misere.
Ah!
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.

Tui lucent oculi
sicut solis radii,
sicut splendor fulguris
lucem donat tenebris.
Ah!
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.

Vellet deus, vellent dii
quod mente proposui:
Ut eius virginea
reserassem vincula.
Ah!
Manda liet, manda liet,
min geselle chumet niet.

17. Stand da ein Mädchen

Stand da ein Mädchen
rot war ihr Kleidchen;
wenn wer sie berühren tat,
knisterte das Kleidchen. Eia.

Stand da ein Mädchen
einem Röslein gleichend,
strahlte über's ganz Gesicht, blühenden
Mundes. Eia.

18. Rund um meines Herzens Grund

Rund um meines Herzens Grund
gibt es manchen Liebesschrei
allein um Deiner Schönheit willen,
die mich Elenden verletzt.
Ach!
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.

Deine Augen leuchten schön,
strahlen unsrer Sonne gleich,
wie ein Wetterleuchten schon
Licht gibt in die Dunkelheit.
Ach!
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.

Gebe Gott, die Götter mögen
meinen Vorsatz mir erfüll'n:
Dieser Jungfrau Unschuldsburg
Schleier richtig zu enthüll'n.
Ach!
Manda liet, manda liet,
mein Geliebter, der kommt nicht.



19. Si puer cum puellula

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
Felix coniunctio.
Amore suscescente,
pariter e medio.
Avulso procul tedio,
fit ludus ineffabilis membris,
lacertis, labiis.

20. Veni, veni, venias

Veni, veni, venias,
Ne me mori facias,
hyrca, hyrce, nazaza, trillirivos
Pulchra tibi facies,
oculorum acies,
capillorum series,
o quam clara species!
Rosa rubicundior,
lilio candidior,
omnibus formosior,
semper in te glorior!

21. In trutina

In trutina mentis dubia
fluctuant contraria
lascivus amor et pudicitia.
Sed eligo quod video,
collum iugo prebeo;
ad iugum tamen suave transeo.

22. Tempus est iocundum

Tempus est iocundum, o virgines,
modo congaudete, vos iuvenes.
Oh oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus, novus, novus amor est,
quo pereo, quo pereo, quo pereo!

19. Wenn ein Knabe mit dem Mädchen

Wenn ein Knabe mit dem Mädchen
Still verweilt im Kämmerlein:
Glückliches Beisammensein!
Wächst die Liebe erst heran,
überwindet alle Scham
endlich zwischen Frau und Mann,
wächst draus unaussprechlich Spiel:
Glieder, Arme und Lippen vereint.

20. Komme, komme, komm nun doch!

Komme, komme, komm nun doch,
lasse mich doch nicht vergehn!
Hyrca, hyrce, nazaza, trillirivos!
Wie steht Dir Dein Antlitz gut,
Deiner Augen leuchtend Glühn,
Deiner Haare Zopfgeflecht,
wie adrett siehst Du doch aus!
Rötlicher als Röselein,
weißer noch als Lilien gar,
schöner noch als alle - Du!
Zierde meiner Wenigkeit!

21. Auf der Waage meines Herzens

Auf der Waage meines Herzen
Schwank'n in unentschiednem Streit
Liebesleichtsinn (ja!) und Scham.
Nun? Ich wähle, was ich sehe!
Diesem Joch biet' ich den Hals an
nehme das sanfteste Joch auf mich.

22. Freudvoll ist die Zeit

Freudvoll sind die Zeiten, Ihr Mägdelein!
Freuet Euch mit uns jetzt, Ihr Jünglinge!
Oh! Oh! Oh! Fang ich an zu blüh'n,
neu in Liebe zu den Frauen
lasse mich erglüh'n,
neues Liebesblüh'n,
ja es lässt mich verglüh'n!



Mea me confortat promissio,
mea me deportat negatio.
Oh oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus, novus, novus amor est,
quo pereo, quo pereo, quo pereo!

Tempore brumali vir patiens,
animo vernali lasciviens.
Oh oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus, novus, novus amor est,
quo pereo, quo pereo, quo pereo!

Mea mecum ludit virginitas,
mea me detrudit simplicitas.
Oh oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus, novus, novus amor est,
quo pereo, quo pereo, quo pereo!

Veni, domicella, cum gaudio,
veni, veni pulchra, iam pereo.
Oh oh oh, totus floreo!
Iam amore virginali
totus ardeo,
novus, novus, novus amor est,
quo pereo, quo pereo, quo pereo!

23. Dulcissime

Dulcissime
Totam tibi subdo me!

Es bestärket mich mein heiliger Schwur,
Weigerung führte mich in Trauer nur.
Oh! Oh! Oh! Fang ich an zu blüh'n,
neu in Liebe zu den Frauen
lasse mich erglüh'n,
neues Liebesblüh'n,
ja es lässt mich verglüh'n!

In der Winterzeit bleiben Männer faul,
wachen im Frühling brünstig wieder auf.
Oh! Oh! Oh! Fang ich an zu blüh'n,
neu in Liebe zu den Frauen
lasse mich erglüh'n,
neues Liebesblüh'n,
ja es lässt mich verglüh'n!

Wenn meine Unschuld spielet mit mir,
drängt mich die Einfalt doch davon ab.
Oh! Oh! Oh! Fang ich an zu blüh'n,
neu in Liebe zu den Frauen
lasse mich erglüh'n,
neues Liebesblüh'n,
ja es lässt mich verglüh'n!

Komm, Geliebte, bring Freude!
Komm, du Schöne, schon muss ich vergeh'n
Oh! Oh! Oh! Fang ich an zu blüh'n,
neu in Liebe zu den Frauen
lasse mich erglüh'n,
neues Liebesblüh'n,
ja es lässt mich verglüh'n!

23. Du Süssester

Du Süssester
Dir geb ich mich gänzlich hin!



Blanziflor et Helena

24. Ave formosissima

Ave formosissima,
gemma pretiosa,
ave decus virginum,
virgo gloriosa,
ave mundi luminar,
ave mundi rosa,
Blanziflor et Helena,
Venus generosa!

Blanchefleur und Helena

24. Sei gegrüsst, Du schönste Du

Sei gegrüsst, Du schönste Du,
köstlich schöne Perle,
sei gegrüsst, der Frauen Zier,
ruhmgekrönte Jungfrau!
Sei gegrüsst, Du Licht der Welt,
Rose dieser Erde,
Blanziflor und Helena!
Freizügige Venus!

Fotuna Imperatrix Mundi

25. O Fortuna

O Fortuna velut Luna
statu variabilis,
semper crescis aut decrescis;
vita detestabilis
nunc obdurat et tunc curat
ludo mentis aciem,
egestatem, potestatem
dissolvit ut glaciem.
Sors immanis et inanis,
rota tu volubilis,
status malus vana salus
semper dissolubilis,
obumbrata et velata
michi quoque niteris;
nunc per ludum dorsum nudum
fero tui sceleris.
Sors salutis et virtutis
michi nunc contraria
est affectus et defectus
semper in angaria.
Hac in hora sine mora
corde pulsum tangite;
quod per sortem sternit fortem,
mecum omnes plangite!

Fortuna, Herrscherin der Welt

25. Schicksal

O Fortuna! Wie der Mond dort oben,
so veränderlich bist Du
wächst Du immer oder schwindest!
Schmählich ist das Leben hier!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es
spielerisch den schwachen Sinn.
Dürftigkeit, Grossmächtigkeiten,
schmilzet es, als wär's nur Eis.
Schicksal, ungeschlacht und eitel,
bist ein immer rollend Rad:
schlimm Dein Wesen, Glück als Wahn
bloß fort bestehend im Zergehen!
Überschattet und verschleiert
überkommst Du gar auch mich.
Durch Dein Spiel mit schierer Bosheit
trag ich meinen Buckel nackt.
Wohlergehen, rechter Wandel
sind zuwider mir zurzeit.
Wie mein Will'; so meine Schwäche
finden sich in Sklaverei.
Drum zur Stunde ohne Säumen
greifet in die Saiten Ihr!
Dass das Schicksal auch den Starken
hinstreckt: Das beklagt mit mir!





Judith Sauer

Die Sopranistin wurde in Wien geboren. Gesangsausbildung bei Heidi Brunner und Cornelia Horak. Studium Gesang an der Joseph-Haydn-Privathochschule Eisenstadt bei Elisabeth Pratscher und am Diözesankonservatorium Wien bei Bernd Fröhlich. Meisterklassen bei Luciana Serra am Mozarteum Salzburg, Malin Hartelius, Operettenmeisterklasse in Bad Ischl bei Linda Plech, der Internationalen Sommerakademie Schloss Weikersheim in Deutschland und der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach. Unterricht bei KS Daniela Fally, KS Kurt Equiluz, KS Robert Holl. Opernproduktion im Lehar-Theater Bad Ischl als Königin der Nacht und Papagena. Auftritt als Bastienne in „Bastien & Bastienne“ mit der

Sternflammenden Oper Wien. 2024 als Despina in „Der Schauspieldirektor – gibt Figaro“ bei den Festspielen Schloss Tillysburg zu hören. Auftritte etwa im Openairfestival „Music around the world“ in Klagenfurt, Brahmsaal (Musikverein Wien), Mozartsaal (Konzerthaus Wien), Gesellschaft für Musiktheater Wien, Sommerfestival Stift Melk, Festival San Leo (Italien), Ungarn, Tschechien, Südfrankreich, etc. Preisträgerin des Gustav Mahler Preises in Jihlava (Tschechien).

www.judith-sauer.at



Gernot Heinrich

Der Tenor wurde in Eisenstadt geboren und wuchs in Deutschkreutz auf. Er ist ein vielseitiger, international gefragter Opern- und Konzertsänger. Seine musikalische Laufbahn begann früh als Alt-Solist bei den Wiener Sängerknaben, mit Auftritten in der Wiener Staatsoper und auf internationalen Konzertreisen. Während des Besuchs des Musikgymnasiums in Oberschützen studierte er bereits Trompete an der Kunstuniversität Graz, nach der Matura Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Seine Karriere führte ihn an renommierte Bühnen und Festivals weltweit, darunter das Staatstheater Ulan



Bator (Mongolei), die Oper Frankfurt, die Bregenzer Festspiele, die Seefestspiele Mörbisch, Wien Modern, die Wiener Festwochen, die Styriarte, der Carinthische Sommer, die Ruhrfestspiele Recklinghausen, das Festival dell'Aurora (Crotone), das Budapester Frühlingfestival sowie die Kyburgiade in der Schweiz.

Als Interpret ist Gernot Heinrich regelmäßig in Uraufführungen zu erleben, etwa in Zykans Staatsoperette – Die Austrotragödie (Bregenzer Festspiele/Wien) oder in Stauds Oper Die Antilope (Wien, Bozen). Große Erfolge feierte er auch in Titelrollen wie in Schlafes Bruder von Willi und in Aichingers Das Totenschiff bei Wien Modern. Im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins sang er u.a. Bachs Weihnachtsoratorium, Händels Messias und Haydns Stabat Mater.

In den vergangenen Jahren standen u. a. Konzerte mit Bachs Weihnachtsoratorium I–III unter Jordi Savall bei der Styriarte, Händels Acis und Galatea in Wietzow/D und Chodorowski in Athen auf seinem Programm. Er interpretierte Beethovens 9. Symphonie und die Missa solemnis mit dem Philharmonischen Orchester Győr (Mödling und Győr).

2022 war er in zahlreichen Konzerten zu erleben: mit Bachs Weihnachtsoratorium IV–VI (Styriarte), Händels Messias und Bachs Magnificat (Graz), der Johannespassion (Paris), Werken von Haydn, Mozart, Bach und Zelenka (Wien, Linz, Tulln). Weitere Stationen waren Carmina Burana (Rapperswil-Jona), Mendelssohns Elias (Wien, Pernegg) sowie Clemencics Oratorium Kabbala im Wiener Planetarium bei Wien Modern.

Internationale Engagements führten ihn zuletzt nach Venedig und Forlì (Monteverdis Marienvesper), nach Prag (Werke von Händel), in die Schweiz (Saint-Saëns' Oratorio de Noël), nach Ulm und Paris (Bachs Matthäus- und Johannespassion). In Österreich war er u. a. mit Nicolais Messe in D (Wiener Musikverein), Händels Messias (Kapfenberg, Neuberg an der Mürz), Mozarts Requiem (Breitenfurt, Wien, Klosterneuburg), Beethovens Missa solemnis (Perchtoldsdorf, Mosonmagyaróvár) und Monteverdis Marienvesper (Maria Saal) zu hören. Die Uraufführung der musikalischen Revue ALICE im Wiener Odeon beim Festival Wien Modern bildete einen weiteren Höhepunkt.

Jüngste Konzerte führten ihn mit Bachs Matthäuspasion nach Ulm, mit Haydns Schöpfung nach Mödling und Wien, mit Keisers Markuspassion nach Feldkirchen, mit Bachs Osteroratorium wiederholt in den Wiener Musikverein, mit Händels Alexanderfest nach Mödling sowie mit Bachs h-Moll-Messe nach St. Paul in Kärnten.

Gernot Heinrich überzeugt durch stimmliche Ausdruckskraft und stilistische Vielseitigkeit – Qualitäten, die ihn zu einem geschätzten Solisten im internationalen Konzertleben machen. Zudem gibt er sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrung als Sänger engagiert an seine Gesangsschüler weiter.

www.gernotheinrich.a





Alexander Aigner

Der aus Regensburg stammende Bariton studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei KS Michael Schade, Bernhard Adler und Florian Boesch. Weitere Impulse erhielt er von KS Wicus Slabbert, KS Robert Holl und KS Gabriele Fontana. Im Rahmen des Studiums trat er als Dandini in Rossinis „La Cenerentola“, als Pimpinone in der gleichnamigen Kammeroper von Telemann, als Papageno in Mozarts „Die Zauberflöte“ sowie als l'horloge und le chat in Ravels „L'enfant et les sortilèges“ im Schlosstheater Schönbunn auf. Im Anschluss an sein Studium debütierte er in der Neuen Oper Wien in Britzens „Death in Venice“

(Dirigat: Walter Kobéra) als English Clerk (2021).

Im Theater an der Wien debütierte er 2021 in der Produktion „Figaro und die Detektiv*innen“ (Dirigat: Hannah Eisendle) als Figaro. Es folgten im Jahr 2022 Engagements in der Kammeroper des Theater an der Wien als Fiorello in Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ (Dirigat: George Jackson) und als Leporello in Mozarts Don Giovanni (Dirigat: Christoph Huber). Im November 2022 war er abermals im Theater an der Wien als Ernesto in Rossinis „La gazza ladra“ unter der musikalischen Leitung von Antonino Fogliani zu hören. Auch auf dem Konzertpodium ist der Bariton gefragt, so sang er bereits als Solist in Japan und Russland. Aber auch im Wiener Konzerthaus verkörperte er unter Franz Welser-Möst den Judas in Bachs Matthäus-Passion. Ebendort sang 2023 die Bariton-Partie in Beethovens 9. Symphonie unter Michal Juraszek, sowie auch den Bariton-Part in Mahlers 8. Symphonie. Im Wiener Musikverein trat er im Frühjahr als Solist im Rahmen des Festival Courage auf. Auch als Oratorien-Sänger ist Alexander Aigner vor allem auch in Deutschland gefragt. Zuletzt gastierte er am Theater Regensburg als Madai in der Oper Valuschka von Peter Eötvös. Als Liedsänger war er zuletzt Anfang des Jahres beim Festival Winterklang in Bautzen zu hören, wobei auch eine Rundfunkaufnahme des MDR entstand





Robert Rieder

Der Sänger und Chorleiter wurde 1975 in Wien geboren, war Altsolist bei den Wiener Sängerknaben und studierte anschließend Kirchenmusik. An der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien belegte er die Fächer Orgel, Musikerziehung und Dirigieren.

Von 2001 bis 2005 war er Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben und trat mit seinem Chor in China, Deutschland, Island, Japan, Korea, der Schweiz und den USA auf.

Seine Tätigkeiten umfassen ein weites Spektrum: Klavier- und Gesangslehrer, Gymnasiallehrer, Arrangeur,

Sänger in zahlreichen Vokalensembles, Korrepetitor und Dirigent. Von 2008 bis 2014 war er Kapellmeister und künstlerischer Leiter der Kirchenmusik von St. Augustin in Wien. Robert Rieder ist seit 2009 Chorleiter des Chorklang Schwechat. Unter seiner Leitung feierte der Chor große Erfolge sowohl mit Chor-Orchesterwerken u. a. von Haydn, Mozart, Schubert oder Eybler, als auch mit mitreißenden Motto-Konzerten wie Best of Musical oder Bella Italia.

Miteinander zu musizieren bedeutet für Chorleiter Robert Rieder gelebte Gemeinschaft und vor allem intensive und berührende Erfahrungen.



Chorklang Schwechat

Der älteste Verein in Schwechat hat sich seit seiner Gründung 1862 als „Schwechater Männergesangsverein“ zu einem bunt gemischten Chor mit rund 50 Mitgliedern entwickelt. So groß die Altersspanne der Sängerinnen und Sänger ist (zwischen 16 und 84), so breit gefächert ist auch das Repertoire: von Pop und Gospels über Musicals und Volkslieder bis hin zu Messen und Oratorien. Der Chorklang Schwechat ist fixer Bestandteil des Schwechater Kulturlebens. Neben seinen jährlich drei bis vier Konzerten wirkt er bei verschiedenen Veranstaltungen und Messen mit.

www.chorklang-schwechat.at





Johannes Wenk

Der künstlerische Leiter des Salto Vocale, ehemals Mitglied der Sängerknaben vom Wienerwald, gründete 1990 im Alter von knapp 20 Jahren den „Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf“, den er seither mit großer Leidenschaft leitet.

Seine Ausbildung als Chorleiter erhielt er bei Johannes Prinz, Herwig Reiter und Alois Glaßner sowie in diversen Fortbildungen bei Erwin Ortner und Uli Führe.

Die Studien Konzertfach Orgel (bei Peter Planyavsky) und Musikpädagogik Klavier (bei Antoinette Van Zabner) an der Universität für Musik und darstellende

Kunst in Wien absolvierte er jeweils mit Auszeichnung.

Johannes Wenk unterrichtet am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien (dessen Leitung er auch 2012-2019 innehatte) u.a. Orgel und Liturgisches Orgelspiel. Daneben arbeitet er als Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Fach Klavier. Zuvor war er lange Jahre als Musikschullehrer der „Franz Schmidt-Musikschule“ seines Heimatortes Perchtoldsdorf tätig. Er tritt regelmäßig in Konzerten als Solist, Kammermusiker und Klavier- und Orgelbegleiter im In- und Ausland auf, komponiert und arrangiert

Seine Freude an der Chormusik lässt er mit vielseitiger Programmauswahl von Renaissance bis Moderne auf seinen Chor und das Publikum überspringen.

www.johanneswenk.at

SALTO VOCALE Perchtoldsdorf

Der Kammerchor, 1990 von seinem Leiter Johannes Wenk gegründet, besteht aus rund 40 engagierten Sängerinnen und Sängern. Zum Repertoire gehört geistliche und weltliche a cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne mit Schwerpunkt Alte Musik und Musik des 20./21. Jahrhunderts.

In der langjährigen Geschichte des Chores gelangten u.a. mehrere Bachmotetten, Haydns „Te Deum“, Händels „Messiah“, Beethovens Neunte Symphonie und Dvorak's D-Dur-Messe zur Aufführung.



In der jüngeren Chorgeschichte präsentierte SALTO VOCALE Perchtoldsdorf als besondere Highlights die semikonzertante Version der Barockoper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell, die heitere Motette „Der zufriedengestellte Autobus“ von Peter Planyavsky jeweils in der Burg Perchtoldsdorf sowie im Jahr 2023 zusammen mit zwei weiteren Chören Verdis Missa da Requiem im Goldenen Saal des Musikvereins in Wien.

Im Rahmen der Chorszene NÖ wurde der Chor schon mehrfach ausgewählt, an der Produktion der CD Reihe „vieltimmig“ mitzuwirken, u.a. bei den CDs „chor.komposition“ und „Mehrchörigkeit“. Mit „Stimmungsbilder“ (Spirituals, Mendelssohn, Kodály, Rheinberger u.a.), „Klangwellen“ (Werke von Schütz, Miškinis, Duruflé, Bárdos, Rutter, Brahms u.a.) und „Farbtöne“ (Werke von Gjeilo, Wenk, Miškinis u.a.) produzierte SALTO VOCALE auch drei eigene CDs.

Bei größeren Werken hat der Chor wiederholt mit anderen renommierten Chören und Orchestern zusammengearbeitet, sei es im Wiener Musikverein mit dem Cantus Novus Chor Wien oder mit dem wu chor und der Beethoven Philharmonie bei Brahms „Ein deutsches Requiem“ und, wie zuletzt im Jänner 2025, bei Mozarts „Große Messe in c-moll“.

www.saltovocale.org





Barbara Kier

Seit frühester Kindheit ist Musik im Leben der Sängerin nicht weg zu denken. Neben dem Unterricht in Klavier, Querflöte und Geige war das Singen ihre größte Leidenschaft.

Im Alter von 7 Jahren stand sie zum ersten Mal als Gretel im Musical SOUND OF MUSIC im Stadttheater Baden auf der Bühne.

Als jahrelanges Mitglied der Gumpoldskirchner Spatzen trat sie unter anderem in der WIENER STAATSOPER bei "TURANDOT", "IL PAGLIACCI" und "DER NUSSKNACKER" auf.

Nach einem Pädagogikstudium absolvierte Barbara noch eine Musical- und Operettenausbildung am Wiener Konservatorium, welche sie 2012 mit Diplom abschloss. Schon während ihres Studiums war die Sopranistin in etlichen Engagements tätig, wie zb EVITA, PETER PAN, LIFE AND TIMES Episode 2, JORDAN – Das Gospel Musical, weiters folgten diverse Musical Shows und Gala Auftritten, Sommer-spiele Melk.

Nachdem sie 2016 als Ensemblemitglied bei der Welturaufführung des Musicals LUNA in der Burg Perchtoldsdorf engagiert war, übernahm Barbara aktuell auch die Rolle der Nora in der Neuinszenierung in der Theatercouch.

Darüber hinaus ist Barbara Teil der Acapella Gruppen „ALPINE CAROLERS“ und "WOLKE 4" und Mitglied der CELTIC VOICES VIENNA und der Konzertreihe „MUSICAL UNPLUGGED“ Ihre künstlerischen Tätigkeiten umfassen auch diverse Projekte im Tonstudio unter anderem als Backgroundsängerin in der Schlagerbranche, für Sandra Pires, Manuel Ortega, Mani Obeya sowie als Sprecherin für diverse Hörspiele und Werbungen sowie einigen Solo Titeln (zb. THE SEA, BLIND, usw...)

Mit dem Song „ECSTASY“ war sie in den Top 10 der polnischen Hörercharts.

Ergänzend zu ihren künstlerischen Engagements ist Barbara seit November 2017 die Inhaberin der Agentur RISING TALENTS mit der sie Kinder und Jugendliche für Theaterproduktionen, Filme, Werbungen etc vermittelt.

www.kiermanagement.at

www.rising-talents.at



Rising Voices

Die Idee, einen Kinderchor zu gründen, lag schon lange am Tisch.

Im Dezember 2019 kam dann eine überraschende Anfrage mit den Worten: "ich brauch einen Kinderchor...in 10 Tagen..."

Anfangs eher utopisch scheinend, fanden sich 10 Kids zusammen, die dann tatsächlich mit zwei Proben und 10 Tage später vor 1500 geladenen prominenten Gästen in Anwesenheit von TV und Journalisten ihr einstudiertes Können erfolgreich zum Besten gaben.

Für alle war klar:

Das ist der Startschuss für die RISING VOICES.

Wir sind ein fröhlicher, musikalischer Haufen mit ganz viel Liebe zum Singen.

Unser Hauptaugenmerk liegt bei verschiedenen Projekten der Theater- und Filmbranche, wo wir als Chor gebucht werden.

Weiters basteln wir gemeinsam an tollen Songs, die extra für uns arrangiert werden.

www.rising-voices.at





Otmar Habeler-Bergsmann

1971 geboren und aufgewachsen in Mödling. Musikalische Grundbildung bei den Sängerknaben vom Wienerwald (St. Gabriel, Ma. Enzersdorf), Mitglied von 1979 - 1987, zahlreiche Auftritte, Konzerte und Tourneen (bis nach Japan und Südkorea), darunter auch zB eine Aufführung der „Carmina Burana“ im Stadtsaal von Mödling.

Nach dem Stimmbruch hat er nahezu alle Chöre in Mödling und Umgebung „abgeklappert“ und verschiedenstes a-cappella-Repertoire kennengelernt. Später wollte er sich große Chor-Orchesterwerke aneignen.

Dazu gab es einerseits die ICAK, die Internat. Chor-akademie Krems unter der Leitung von Prof. Erwin Ortner (aktiver Teilnehmer von 1994-2004, seitdem jedes Jahr beim Schlußkonzert als Tonmeister tätig), andererseits die beiden Wiener Chorinstitutionen Wr. Kammerchor (Ltg. Johannes Prinz) und Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Prof. E. Ortner), jeweils seit Herbst 1997 dabei. Parallel dazu Ausbildung am Konservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien (1993 - 1996, Konzentration auf Stimmbildung und Chorleitung), und dann von 1993 bis 1997 Lehrgang für Tonmeister an der Hochschule für Musik und darst. Kunst Wien inkl. Auslandsstudium in Miami. Seit Jänner 1998 Tonmeister beim ORF. Seit langen Jahren Leiter des WOC in der Pfarrkirche St. Othmar/Mödling, und seit wenigen Jahren Leiter des Ö1-Chores bzw. nun KüniglBergChores.

Orchesterverein Camerata Carnuntum

Seit seinem Gründungskonzert im Jahre 2014 kann das Orchester „Camerata Carnuntum“ auf zahlreiche Erfolge in verschiedenen Bereichen zurückblicken. Ursprünglich hervorgegangen aus dem Ensemble „Claronicum“, ist es mittlerweile auf die stattliche Größe eines Symphonieorchesters herangewachsen.

Zur Zeit musizieren etwa 60 Musikerinnen und Musiker jedes Alters, ausgebildet durch Musikschulen, Musikvereine und Musikuniversitäten, gemeinsam und realisieren sowohl Orchester- als auch Kammermusikkonzerte in der Region. Erklärte Ziele wie die Förderung jugendlicher Musikerinnen und Musiker, die Offenheit gegenüber allen musikalischen Stilrichtungen und die Verankerung als wichtige künstlerische Kulturgemeinschaft



in der Region Carnuntum - und weit darüber hinaus - wurden mit kontinuierlichem Einsatz und der Hingabe vieler helfender Hände erreicht.

Die „Camerata Carnuntum“ legt sich nicht auf einen bestimmten, klassischen Werkanon fest. In den Programmen finden sich sowohl Konzerte mit Symphonien von Mozart bis Prokofiew, Solowerke von Pleyel bis Gulda, Oratorien von Händel bis Mendelssohn, als auch Opernauszüge von Rossini bis Wagner. Moderne und zeitgenössische Musik wie z.B. die „Sieben Todsünden“ von Kurt Weill oder Schuberts „Winterreise“ in der Fassung von Hans Zender bereichern das Repertoire. Weiters hat sich die „Camerata Carnuntum“ einen Ruf als feinfühliges Begleitensemble erarbeitet und wurde für so unterschiedliche Genres wie z.B. Wienerlied, Rock&Roll und Chanson als musikalische Partnerin erwählt.

Zu den Glanzlichtern der 10-jährigen Bestehensgeschichte gehören drei China-Tourneen, eine der ersten durchgeführten Veranstaltungen am Beginn der Pandemie (das innovative Format „Fensterkonzert“ wurde international mit umfangreicher Berichterstattung gewürdigt), der Startschuss für den aufstrebenden Star im Wagner-Fach - Thomas Weinhappel, die Produktion der CD „In Musica Veritas“ mit Werken von Mozart, Eybler, Gershwin und Patera, sowie das Engagement in der langjährigen Veranstaltungsreihe „Haydnregion Niederösterreich“.

2024 wurde die „Camerata Carnuntum“ vom Flughafen Wien ausgewählt, Konzertformate zu entwickeln und durchzuführen, um den Flughafen als Kulturstandort und zukunftsreichen Aufführungsort zu etablieren.

Über die Jahre fanden mehr und mehr engagierte Musikerinnen und Musiker in der „Camerata Carnuntum“ eine musikalische Heimat und begeistern das Publikum mit professioneller Darbietung und großer Spielfreude.

www.cameratacarnuntum.





Die Niederösterreichische
Versicherung



gefördert durch das Land NÖ



NEUJAHRSKONZERT

mit Werken von
Anderson, Fucik, Hellmesberger, Rossini & Strauss

NIKLAS HENZEL - Klarinette

CAMERATA CARNUNTUM

Dirigent - LEO WITTNER

So, 11.01.26 18:00 Uhr

Stadttheater

Bruck/Leitha

KARTEN: AK 32€, VVK 29€, 19€ ermäßigt für SchülerInnen & StudentInnen erhältlich im Café im Wittnerhof,
auf www.cameratacarnuntum.at, unter tickets@cameratacarnuntum.at, oder der Tel.: 0680/3058679,
sowie über www.kultur.at **Mit freundlicher Unterstützung der Stadtgemeinde Bruck/Leitha**

PROGRAMMVORSCHAU

NEUJAHRSKONZERTE

06.01.2026, 18:00 Uhr	Konzertstadl Münchendorf
08.01.2026, 18:00 Uhr	Trumau
10.01.2026, 18:00 Uhr	KuSaMi Mitterndorf
11.01.2026, 18:00 Uhr	Stadttheater Bruck/Leitha
18.01.2026, 18:00 Uhr	Velm





www.cameratacarnuntum.at

Impressum:

Orchesterverein Camerata Carnuntum, ZVR: 125574565

Oberortsstraße 21, 7440 Gramatneusiedl